

6. JAHRBUCH  
MUSEALVEREIN WELS

1959/60

## MITARBEITERVERZEICHNIS:

- Herta Eberstaller*, Dr. phil., Institut für österreichische Geschichtsforschung, Wien.
- Erwin Hainisch*, Dr. phil., Wirkl. Hofrat, Vizepräsident des Bundesdenkmalamtes Wien.
- Kurt Holter*, Dr. phil., Konsulent der öö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.
- Ludwig Kaff*, Dr. phil., Professor, Wels.
- Aubert Salzmann*, Dr. jur., Rechtsanwalt, Vizebürgermeister und Kulturreferent, Wels.
- Gilbert Trathnigg*, Dr. phil., Museumsdirektor, Konsulent der öö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.
- Franz Wilflingseder*, Dr. phil., Staatsbibliothekar, Linz.
- Georg Wurm*, Pfarrer, Konsulent der öö. Landesregierung, St. Georgen bei Grieskirchen.
- Rudolf Zinnhobler*, Dr. theol., Weltpriester, Graz.

Für die Gewährung namhafter Subventionen für den Druck hat der Musealverein Wels dem Lande Oberösterreich und der Stadtgemeinde Wels zu danken.

## Abbildungsnachweis:

Abb. 1, 2, 5, 7: Musealverein Wels. — Abb. 3, 4, 6, 8: Diözesan-Kunstverein Linz. — Abb. 9 bis 14, 16, 17, Fig. 1, 2: Bundesdenkmalamt. — Abb. 15: Albertina, Wien.

Die Textabbildungen zu den Beiträgen von G. Trathnigg stammen von K. Kasberger sen., Wels.

Schriftleitung: Dr. Kurt Holter und Dr. Gilbert Trathnigg  
Im Kommissionsverlag bei Verlag Welsermühl, Wels  
Gesamtherstellung: Druck- und Verlagsanstalt Welsermühl, Wels

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vereinsbericht . . . . .	5
Museumsbericht . . . . .	8
HERTA EBERSTALLER: Die Burgvogtei Wels von den Anfängen bis zum Jahre 1435 . . . . .	13
HEINRICH WURM: Die Hohenfelder in ihren Verhältnissen zu Wels . . . .	23
FRANZ WILFLINGSIEDER: Neydharting. Skizzen und Quellen zur Geschichte der Herrschaft . . . . .	33
1. Einleitung . . . . .	33
2. Zur Besitzgeschichte der Herrschaft Neydharting . . . . .	35
3. Das Archiv der Herrschaft Neydharting bis 1651 . . . . .	46
4. Mühlwanger-Urkunden . . . . .	51
5. Jörger-Urkunden . . . . .	66
6. Graf-Thuemer-Urkunden . . . . .	85
7. Landau-Urkunden . . . . .	88
KURT HOLTER: Denkmäler alter Kunst aus Wels . . . . .	92
GILBERT TRATHNIGG: Beiträge zur Welser Kulturgeschichte des 16. Jahr- hunderts. Der Buch- und Kunstbesitz nach den Inventaren im Stadt- archiv . . . . .	106
1. Einleitung . . . . .	106
2. Welser Bücherbesitz nach den Inventaren der Reformationszeit . . . .	115
A. Lebensdaten . . . . .	116
B. Inhalt der Bücherverzeichnisse . . . . .	137
3. Bilder im bürgerlichen Besitz . . . . .	148
Schluß . . . . .	149
ERWIN HAINISCH: Kunsttopographie des Gerichtsbezirkes Lambach. Ein Nachwort . . . . .	152
GILBERT TRATHNIGG: Zur Geschichte des Welser Museums III. Das Land- wirtschaftsmuseum Wels II mit Neuzugängen des Gewerbemuseums . . . .	162
1. Tischler und Zimmerleute . . . . .	163
2. Das Handwerkszeug aus bäuerlichen Werkstätten . . . . .	168
3. Geräte verschiedener Handwerke . . . . .	171
4. Fischerei . . . . .	172
5. Küchengerät aus schwarzen Küchen . . . . .	175
6. Fallen . . . . .	178
7. Eine Truhe mit Darstellung landwirtschaftlichen Gerätes . . . . .	179
<b>KLEINE BEITRÄGE:</b>	
RUDOLF ZINNOBLER: Ergänzungen zum Verzeichnis der Welser Stadt- pfarrer . . . . .	180
LUDWIG KAFF: Zwei Meistersingerlieder . . . . .	185
GILBERT TRATHNIGG: Zur Größe des Welser Stadtmetzens . . . . .	192
GILBERT TRATHNIGG: Zum Steuerwesen der Stadt Wels im 16. Jahr- hundert . . . . .	195
AUBERT SALZMANN: Der Welser Grabstein eines Vorderösterreicher . . . .	197
GILBERT TRATHNIGG: Über die ehemalige Hohenfelderkapelle am Friedhof zu Wels . . . . .	203

*Zum Steuerwesen der Stadt Wels im 16. Jahrhundert*

ergab, nicht in allen Fällen möglich war. In diesen Fällen hat man bei den Diensten „gleichgemacht“. Beispiele dafür sind etwa

*Leonhart Gassner, Khellerguet im Aigen, Marchtrenk*

Korn 15 Metzen alt, 13 Metzen neu  
Hafer 15 Metzen alt, 13½ Metzen neu

oder *Leonhart Gumplmayr auf dem Hof Gumplhof*

Weizen 6 Metzen alt, 5 Metzen neu  
Korn 30 Metzen alt, 26 Metzen neu  
Hafer 24 Metzen alt, 20 Metzen neu  
Gerste 2 Metzen alt, 2 Metzen neu.

Eine Unterscheidung der Meßart zwischen schwerem und leichtem Getreide, die später durch gestrichenes und gegupftes Maß vorgeschrieben war, liegt bei der Umrechnung aus dem Jahr 1577 in Wels nicht vor.

Gilbert Trathnigg

ZUM STEUERWESEN DER STADT WELS  
IM 16. JAHRHUNDERT

Das Steueraufkommen der Stadt Wels ohne Landbezirk stieg von rund 2100 fl. im Jahre 1552 auf rund 9960 fl. im Jahre 1625. Nach den Untersuchungen Wiesingers stieg der Häuserstand von 1576 bis 1626 um etwas weniger als ein Fünftel. Wenn man auch diese Steigerung berücksichtigt, so bleibt doch eine Erhöhung der Steuersumme von über 7000 fl., die erklärt werden muß.

Untersucht man die Steuerbücher der Stadt Wels, so ist festzustellen, daß der Hebsatz bei Haus und Grundbesitz mit 1 Prozent für den ganzen Zeitraum gleichbleibt. Die Bewertung der Häuser bleibt gleichfalls gleich, soweit nicht durch Umbauten oder Neubauten erhöhte Schätzungen notwendig wurden. Eine Senkung der Schätzsumme ist verhältnismäßig selten. In einigen Fällen scheint das Haus herabgekommen zu sein, in anderen Fällen war es bei Aufrechterhaltung der alten Schätzsumme anscheinend nicht verkaufbar. Der deutlichste Fall dieser Art betrifft das Haus Rupert Trinkers, das zu seinen Lebzeiten mit 4000 fl. bewertet, seinem Nachfolger aber nur mit 2200 fl. angelastet wurde.

Schwieriger ist die Frage nach der Bewertung des Arbeitseinkommens, sei es durch Handel, Handwerk oder *Hantierung*. Leider wurden die Schätzwerte für die Betriebe nur anfangs eingesetzt, später nicht mehr. Daher ist es nicht möglich zu sagen, wie weit sich der Umsatz der Geschäfte gehoben hat und damit auch ihr Wert. 1590 hat man bereits die Steuern nach Mög-

Gilbert Trathnigg

lichkeit nachgezogen, das Wachgeld genauer als bisher eingehoben. 1591 erfahren wir aus dem Bericht im Steuerbuch, daß bei Haus- und Grundbesitz 1 Prozent eingehoben würde, während die Steuer bei Handlungen, Handwerken und Hantierung *nach Gelegenheit* festgesetzt worden sei.

Eine Aufgliederung der Steuerzahlungen für 1552 ergibt:

	1.	2.	3.	4.	1.V.	2.V.	3.V.	4.V.	UV	K	L	B	G <sup>1)</sup>		
bis 10 fl.	53	15	44	32	64	47	30	54	56	95	55	7	25		
20 fl.	4	10	9	9	1	3			3		1		2		
30 fl.	1	1	2	1		1									
110 fl.		1													
	58	27	55	42	65	51	30	54	59	95	56	7	27		

und für das Jahr 1625

	1.	2.	3.	4.	1.V.	2.V.	3.V.	4.V.	UV	K	L	P	G	A	B <sup>1)</sup>
bis 10 fl.	27	9	11	14	24	28	20	17	27	74	45	3	20	7	6
20 fl.	16	6	11	6	15	9	1	9	9	4	14		4		
30 fl.	8	4	4	5	3	9		2	6	3	3		1		
40 fl.	2	1	2	2	5	1		2		1			2		
50 fl.	2	3	4	3	1	3							2		
60 fl.	1	2	6		2	2		1	1				1		
70 fl.	1	1	3					1							
80 fl.	1			1				1							
90 fl.		1	1	1		1									
100 fl.		1	1												
120 fl.						1									
120 fl.	1			1											
130 fl.	1														
160 fl.	1		1												
190 fl.						1				1					
210 fl.		1													
300 fl.			1												
	61	29	45	33	50	55	21	33	43	83	62	3	30	7	6

- |                    |                         |    |                    |
|--------------------|-------------------------|----|--------------------|
| 1 <sup>1)</sup> 1. | 1. Viertel der Stadt    | UV | Unter den Vischern |
| 2.                 | 2. Viertel der Stadt    | K  | Kalkofen           |
| 3.                 | 3. Viertel der Stadt    | L  | Unter den Lederern |
| 4.                 | 4. Viertel der Stadt    | B  | St. Bernhardin     |
| 1. V.              | 1. Viertel der Vorstadt | G  | St. Gilgen         |
| 2. V.              | 2. Viertel der Vorstadt | A  | Aigen              |
| 3. V.              | 3. Viertel der Vorstadt | P  | Paliermühle        |
| 4. V.              | 4. Viertel der Vorstadt |    |                    |

1593 erfolgte zu der Steuer ein Zuschlag von einem Drittel als Türkensteuer. 1594 bis 1596 fehlen die Steuerregister. 1597 wurde der gleiche Zuschlag nicht als Türkensteuer, sondern als *Unkosten* eingehoben. 1604 stieg dieser Zuschlag sogar auf 100 Prozent. 1610 erfolgte eine Ermäßigung auf 50 Prozent, doch setzte man 1614 die *Unkosten* wieder mit  $\frac{5}{6}$  fest. 1616 wurde eine Ermäßigung auf  $\frac{2}{3}$  durchgeführt. 1625 wurde der Zuschlag mit 50 Prozent eingehoben, dafür aber zusätzlich noch ein *Extraordinärer Anschlag* eingehoben, der 75 Prozent der Gewerbesteuer betrug. 1626 wurde letzterer wieder aufgehoben. Die Steuererhöhung von 1590 bis 1625 betrug, das Nachziehen bei den Einschätzungen gar nicht gerechnet, 137 Prozent.

Die beiden Aufstellungen lassen deutlich erkennen, wie das wirtschaftliche Schwergewicht im Bereich der Innenstadt liegt. Ein zweiter Schwerpunkt hat sich im 2. Viertel der Vorstadt, am heutigen Kaiser-Josef-Platz, gebildet. Diese Schwerpunkte deckten sich mit dem Wohngebiet der großen Kaufleute. Die Häuser der Handwerker befanden sich in der Innenstadt in den Nebenstraßen des Stadtplatzes. Jedoch zählten die ersten Häuser der Schmidgasse und der Pfarrgasse und fast die gesamte Traungasse noch zu dem Handelszentrum.

In den Vorstädten, mit Ausnahme des heutigen Kaiser-Josef-Platzes, wohnten überwiegend Handwerker, aber auch Tagelöhner, Boten und andere ungelernete Arbeiter.

Ein Zusammenwohnen von bestimmten Handwerkern ist im 16. Jahrhundert nur mehr in der Fischergasse (Fischer, Flößer und Schiffsleute), Unter den Lederern (Lederer, Gerber, Färber) und St. Gilgen (Fleischhauer und Metzger) festzustellen. Die Faßzieher wohnten in der Vaßziehergasse (Bahnhofstraße) und in den anschließenden Teilen des Kaiser-Josef-Platzes. Bäuerliche Betriebe fallen besonders stark am Kalkofen an. Bei diesen reichte nicht nur der Hauswert, sondern auch der Wert des Betriebes weitaus nicht an den heran, den Haus und Handlung der Kaufleute hatten.

Gilbert Trathnigg

## DER WELSER GRABSTEIN EINES VORDERÖSTERREICHERS

Im Nordwesteck des Kreuzganges im ehemaligen Welser Minoritenkloster befindet sich ein Epitaph, dessen Ornamente schon zum großen Teil verschwunden oder beschädigt sind. Auch die lateinische Inschrift beginnt an verschiedenen Stellen schwer lesbar zu werden, insbesondere, wo es sich um Abkürzungen handelt. Aber noch immer zeigt die mächtige rote Marmor-einfassung, daß es sich hier um eine bedeutende Persönlichkeit gehandelt